



Kennst Du den Herrn Nikolaus?



Manchmal kam er nachts ins Haus, milderte so manche Sorgen, tat dies heimlich und verborgen.



Myra war sein Heimatort, predigte dort Gottes Wort, sah, was Groß und Klein bewegte, Hoffnung in die Herzen legte.



Kinder sah er jeden Tag, wusste, was ein jedes mag,



Apfel, Keks und Süßigkeiten uns noch heute Freud' bereiten.

Doch bald war n die Korbe leer, es gab nichts zu essen mehr. Und es knurrte mancher Magen, half kein Weh, kein Ach, kein Klagen.



„Bischofsstab und Siegelring!“ Nikolaus zum Hafenging. Seine Bischofsmütze wippte, als er in die Wellen blickte.

Wie er dort am Ufer steht, schickt er Gott ein Stoßgebet: „Sende Hilfe aus der Ferne!“ Oh, das hätte er so gerne.



Und in jener Hungersnot kam ein kaiserliches Boot, Nikolaus bat um Getreide, „Lindert unser Hungersleid.“



Da erschrak der Kapitän: „Das will doch der Kaiser seh'n!“



Ließ sich aber dann erweichen und viel Säcke Korn ihm reichen.



Korn genug für viele Jahr, brachte Brot, wo Hunger war. Und das Schiff verließ den Hafen, fürchtete des Kaisers Strafen.



Doch das Wunder setzt sich fort, fehlte nicht ein Gramm an Bord. Kapitän und Mannschaft staunten und von einem „Wunder“ raunten.

Ist ein Mensch von Gott beschenkt, er auch an den Anderen denkt. Alles ist von Gott gegeben, Danket ihm für euer Leben.

Text: Jan von Lingen / dazu Musik im Film: Fritz Balthweit (Avd-Verlag Düsseldorf)



Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen und den Film zum Lied sehen



ODER FOLGE UNS AUF



EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

